

32. GENERALVERSAMMLUNG

Protokoll

Datum: 28.06.2023

Uhrzeit: 14:09 bis 17:55 Uhr

Ort: C3, Alois Wagner Saal, Sensengasse 3, 1090 Wien

Anwesende (stimmberechtigt):

Andreas Knapp, Vorstandsvorsitzender
Elisabeth Hauser, stlv. Vorstandsvorsitzende
Andreas Balog
Barbara Busch
Petra Navara
Stefan Fritz
Nina Hechenberger
Reinhard Heiserer
Sigrid Kickingereder
Ines Kohl
Markus Meister
Julia Moser
Eva Okonofua
Kerstin Plaß
Konrad Rehling
Viktoria Safer-Eckert
Daniel Seller
Sybille Straubinger

Daniel Streit
Bernhard Weber

Anwesende (nicht stimmberechtigt):

Roland Bauer
Katharina Eggenweber
Vera Hillebrand
Johannes von Loën
Monika Stumpf-Hulsrøj
Claudia Thallmayer

Lukas Wank
Barbara Winter-Gipfl
Ines Zanella

Caritas Österreich (Caritas)
SOS-Kinderdorf Österreich (SOS)
Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs (ASBÖ)
Österreichisches Rotes Kreuz (ÖRK)
HORIZONT3000 (H3)
Hilfswerk International (HW)
Diakonie Auslandshilfe (DA)
Jugend eine Welt (JEW)
Dreikönigsaktion (DKA)
Aktion Regen (AR)
Welthaus Graz (WHG)
Licht für die Welt (LfdW)
CONCORDIA Sozialprojekte (CON)
Klimabündnis (KB)
Südwind (SW)
Katholische Frauenbewegung (KFB)
CARE Österreich (CARE)
Vienna Institute for International Dialogue
and Cooperation (VIDC)
World Vision Österreich (WV)
ICEP – Partner für Entwicklung (ICEP)

AG Globale Verantwortung
AG Globale Verantwortung
PAA Julia Moser Licht für die Welt (LfdW)
AG Globale Verantwortung
AG Globale Verantwortung
WIDE – Entwicklungspolitisches Netzwerk für
Frauenrechte und feministische Perspektiven
(WIDE)
AG Globale Verantwortung
SOS-Kinderdorf Österreich (SOS)
Südwind (SW)



Entschuldigt

Thomas Banasik
Robert Ottitsch
Marcel Wagner

Welthaus Linz (WHL)
HOPE'87 (H'87)
ADRA

Moderation:

Andreas Knapp, Vorstandsvorsitzender

Caritas Österreich (Caritas)

Protokoll:

Johannes von Loën & Lukas Wank

AG Globale Verantwortung

Tagesordnung

1. Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit, Anzahl der Stimmberechtigten
2. Beschluss des Protokolls der 31. Generalversammlung, Bestätigung der Tagesordnung
3. Wahl des Wahlkomitees zur Nachwahl des folgenden Vorstandsmitgliedes
 - Finanzverantwortliche*r
4. Präsentation des Wahlvorschlags
 - Kurzvorstellung des Kandidaten
5. Bericht des Vorsitzenden
 - Rückblick 2023 (Fokus 1. Halbjahr)
6. Bericht des Geschäftsführers
 - Tätigkeitsbericht 2023 (Fokus 1. Halbjahr)
 - Ausblick 2. Halbjahr 2023
 - Fragen & Diskussion
7. Nachwahl des Vorstandsmitgliedes
8. Präsentation des Wahlergebnisses
9. Bericht der Finanzverantwortlichen
 - Jahresabschluss 2022 & Bericht Rechnungsprüfer
 - Beschluss Jahresabschluss 2022 & Entlastung Vorstand & GF
 - Überblick Finanzen/ Controlling 2023
10. Austausch zum 2. Freiwilliger Nationaler Umsetzungsbericht zur Agenda 2030/SDGs Österreichs an die Vereinten Nationen (FNU) und Information zur Strategie der Humanitären Hilfe Österreichs (SHHÖ)
 - FNU: mit Fokus auf entwicklungspolitischer Dimension des Berichts (Unterkapitel zu Entwicklungspolitik, Ausblickskapitel, Good Practice Beispiele)
 - SHHÖ: Hintergrund, Herausforderungen, Ansatz, Umsetzung
11. Allfälliges



1. Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit, Anzahl der Stimmberechtigten

Vorstandsvorsitzender **Andreas Knapp** (CARITAS) eröffnet um 14:09 Uhr die 32. Generalversammlung der AG Globale Verantwortung und begrüßt die anwesenden Vertreter*innen der Mitgliedsorganisationen herzlich. **Die Anzahl der anwesenden stimmberechtigten Personen beträgt 17.** Entsprechend Statut § 7.1.2. ist **die Beschlussfähigkeit** gegeben, wenn zu Beginn der Sitzung mindestens die Hälfte der ordentlichen Mitglieder (= 15) anwesend ist.



2. Beschluss des Protokolls der 31. Generalversammlung, Bestätigung der Tagesordnung

Es gibt weder Einwände gegen das Protokoll, noch gegen die Tagesordnung.

Das Protokoll der 31. Generalversammlung wird **einstimmig** mit 16 Stimmen, bei einer Enthaltung angenommen. Die Tagesordnung wird **einstimmig** mit 17 Stimmen bestätigt.



3. Wahl des Wahlkomitees zur Nachwahl

Andreas Knapp (CARITAS) informiert, dass die Finanzverantwortliche **Erika Tschofönig** (LfdW) mit Ende Juni 2023 ihre Funktion niedergelegt habe. Laut Statuten sei eine Nachwahl erforderlich und ein Wahlkomitee, bestehend aus einer* einem Wahlleiter*in und zwei weiteren Personen, für die Durchführung der Nachwahlen zu wählen. **Nina Hechenberger** (DA), **Sigrid Kickingereder** (DKA) und **Markus Meister** (WHG) werden für das Wahlkomitee vorgeschlagen.

Antrag: Die Generalversammlung möge das Wahlkomitee, wie vorgeschlagen mit **Nina Hechenberger** (DA) als Wahlleiterin beschließen. Der Antrag wird mit 16 Stimmen **einstimmig** bei einer Enthaltung beschlossen.

Reinhard Heiserer (JEW) trifft um 14:16 Uhr ein. Anzahl der stimmberechtigten Personen: 18



4. Präsentation des Wahlvorschlags

Nina Hechenberger (DA) präsentiert den Wahlvorschlag des Vorstandes. Für die Position des Finanzverantwortlichen kandidiere **Stefan Fritz** (HWI). Der Wahlvorschlag sei fristgerecht ausgeschickt worden, es liege kein anderer Wahlvorschlag vor. Der Kandidat benötige eine Zwei-Drittel-Mehrheit an Stimmen, um gewählt zu werden. Der Wahlvorgang selbst werde in der Pause durchgeführt. **Nina Hechenberger** (DA) bittet den Kandidaten sich vorzustellen.

Stefan Fritz (HWI) bedankt sich für die Nominierung und stellt sich den anwesenden Delegierten kurz vor. Er sei seit ca. 2005 in der Branche tätig und sei auch schon Mitglied des Vorstands der AG Globale Verantwortung gewesen. Auch bei Hilfswerk International sei er mit den Finanzen befasst und stehe in dieser Tätigkeit nun auch gern der AG Globale Verantwortung zur Seite.

Nina Hechenberger (DA) ersucht um Fragen an den Kandidaten, **Stefan Fritz** (HWI). Da es keine Fragen gibt, wird der Kandidat gebeten, die Sitzung für eine vertrauliche Personaldebatte zu verlassen und anschließend wieder hereingebeten.



5. Bericht des Vorsitzenden

Andreas Knapp (Caritas) berichtet über das vergangene Halbjahr. Die wichtigste Veränderung sei der **Wechsel der Geschäftsführung** gewesen. Der Übergang von **Annelies Vilim** zu **Lukas Wank** sei sehr gut verlaufen. Eine Personalagentur für die Auswahl zu beauftragen habe den Prozess erleichtert. Der Vorsitzende bedankt sich bei **Annelies Vilim** und **Lukas Wank** für die gute Übergabe. Besonderer Dank gelte **Annelies Vilim** für ihre Bereitschaft, überlappende Tage für die Einarbeitung zu ermöglichen. Auch beim Jahresabschluss habe sie noch mitgewirkt, da dieser noch ihr Wirkungsjahr betroffen habe.

Die **15-Jahrfeier** der AG Globale Verantwortung habe von vielen Seiten gutes Feedback erhalten. Die Panneldiskussion sei relevant und interessant gewesen, insgesamt war die Feier eine gute Gelegenheit zum Networking.

Bei einem Termin mit **BM Leonore Gewessler** habe diese sich klar dazu bekannt, sich für internationale Themen wie *Loss and Damage* und die Steigerung der Finanzierung für internationale Klimainitiativen einzusetzen. Weiters sei der Call des BMK Thema gewesen. Gemeinsam wurde im Gespräch daraufhin eingewirkt, den ambitionierten Zeitplan für den Call einzuhalten.

BM Johannes Rauch habe bei einem Termin ebenfalls den Willen geäußert, internationale Programme zu fördern. Allerdings sei die Umsetzung noch in der Anfangsphase. Er schätze die Chancen auch eher schlecht ein, dass es tatsächlich zu einem Call kommen sollte, konstatiert der Vorsitzende. Weiters habe BM Rauch die überaus schlechte Stimmung in der Koalition angesprochen.



Den Vorstand beschäftigten weiterhin immer wieder bestimmte Themen mit der **ADA**. Zur erwarteten Reduktion des *Projektbegleitentgelt* (PBE) von 10 auf 7% verweigere die ADA die Diskussion mit uns. Zwar habe **GF Friedrich Stift** zugesagt, uns diesbezüglich zu konsultieren, allerdings sei unklar, in welcher Phase des Prozesses das passieren solle. Das Thema sei absolut prioritär für den Vorstand. Daneben sei die *Verprojektisierung* und *Verbürokratisierung* bei gleichzeitiger Unterbesetzung der Abteilungen der ADA ein wichtiges Thema. Mit Andrea Schmid (Referatsleiterin ZGI) habe für uns neben anderen Abgängen eine wichtige Person die ADA in den Ruhestand verlassen. Es sei schwierig auf den Personalmangel hinzuweisen, da die Situation nicht einfach durch mehr Geld für die ADA zu lösen sei.

Bernhard Weber (ICEP) trifft um 14:32 Uhr ein. Anzahl der stimmberechtigten Personen: 19

Bei der Verabschiedung des Ministerratsbeschlusses zum AKF habe sich beispielsweise bewährt, immer wieder aus anderen Richtungen die Verabschiedung zu fordern, bis der Beschluss schließlich gekommen sei.

Bei der 15-Jahrfeier der Österreichischen Entwicklungsbank (OeEB) habe sich diese als wichtige Akteurin präsentiert. 40% des Portfolios machten mittlerweile Projekte zur Klimaanpassung aus.

Bei einer gesonderten Feier sowie im Rahmen der *Humanitären Koordinationsplattform* (HuKoPla) sei **Bernhard Wrabetz** verabschiedet worden. Die Zusammenarbeit mit Bernhard Wrabetz sei von gegenseitiger Wertschätzung geprägt gewesen. Wrabetz habe sich bei der AG Globale Verantwortung für die gute Zusammenarbeit bedankt und auch **Andreas Knapp** habe ihm für sein Engagement, mit dem er viel bewegt hat, gedankt.

Ende August plane der **Vorstand** in **Klausur** zu gehen, um Themen wie die anstehenden Wahlen und die strategische Positionierung der AG Globale Verantwortung, den HDP Nexus oder die Klimakrise zu vertiefen. Auch die administrativen Rahmenbedingungen der ADA würden im weiteren Verlauf besprochen werden.

Fragen & Diskussion

Bernhard Weber (ICEP) stellt fest, dass neben der *Verprojektisierung* auch Bürokratie ein Problem des BMK Calls sei, welches Ressourcen binde.

Andreas Knapp sieht darin ein Dilemma für unsere Kommunikation. Einerseits müssten wir Kohärenz fordern und damit eine Abwicklung über die ADA. Über das BMK stünden aber mehr Mittel zur Verfügung. Die Abwicklung erfolge dann aber über die *Kommunal Kredit Public Consulting* (KPC), welche ihr eigenes Regelwerk anwende.

Nina Hechenberger (DA) berichtet von einem Projekt der Diakonie mit dem BMK, bei welchem die Vorgaben sehr weit an der Realität der EZA vorbeigegangen seien.

Roland Bauer (AG Globale Verantwortung) berichtet von einem Treffen der AG KOFI mit Mitarbeiter*innen des BMK. Wir seien im Austausch mit dem Ministerium, es werde bei diesem Thema Veränderungen geben.



6. Bericht des Geschäftsführers

Lukas Wank begrüßt die Teilnehmer*innen der 32. Generalversammlung herzlich. Es sei seine erste Generalversammlung als Geschäftsführer. Er sei allerdings schon 2018 bei der AG Globale Verantwortung beschäftigt gewesen, was vieles einfacher mache für ihn. Er bedankt sich für die gelungene Übergabe bei Annelies Vilim, die weiterhin als Privatperson Fördermitglied der AG Globale Verantwortung sei.

Als Einstieg sei die **15-Jahrfeier** ein wunderbares Netzwerkevent gewesen. Die ersten Monate in seiner neuen Position seien aber naturgemäß herausfordernd gewesen, da sehr viel Bewegung in der entwicklungspolitischen Szene sei. Neben zahlreichen Terminen und der strategischen Ausrichtung gebe es einiges mehr zu tun. Beispielsweise sei in Anbetracht der anstehenden Wahlen eine **Vorstandsklausur** wichtig, um sich entsprechend zu positionieren.

Prägend im ersten Halbjahr seien auch eine Reihe an **Kennenlernterminen** mit den Geschäftsführungen der Mitgliedsorganisationen (MOs) sowie mit Partner*innen und Stakeholder*innen gewesen. Im Sommer seien weitere Kennenlerntermine mit den einzelnen MOs in Planung, der Geschäftsführer hoffe so viele dieser Termine wie möglich über den Sommer unterbringen zu können.

Sehr positiv seien die Bestrebungen der Grünen zu bewerten, Mittel für Entwicklungspolitik auszuschiütten, wozu es auch schon **Treffen mit BMK und BMSGPK** gegeben habe.

Ein Treffen mit dem **Landeshauptmann von Kärnten Peter Kaiser** sei außerordentlich gut verlaufen. In Kärnten sei das aktuelle Regierungsprogramm mit den SDGs verknüpft worden, was sich durch jedes einzelne Kapitel ziehe. Der Landeshauptmann sei außerdem in engem Kontakt mit SDG Watch Austria. Das Peter Kaiser auch der aktuelle Stellvertreter des Bundesparteivorsitzenden der SPÖ Andreas Babler sei, mache Hoffnungen auf signifikante Schritte.

Die vorläufige **ODA-Quote Österreichs** liege bei 0,39%. Die Kommentierung gestalte sich herausfordernd. Einerseits müsse die Steigerung gelobt werden, andererseits sei diese aber nicht befriedigend.

Per Ministerratsbeschlüssen seien **21,5 + 18 Mio. Euro für Humanitäre Hilfe aus dem AKF ausgeschüttet** worden.

Ein Dorn im Auge sei weiterhin die nicht beschlossene *Strategie der Humanitären Hilfe der Republik Österreichs* (SHHÖ), die weiterhin in der Koalition gefangen sei. Momentan gäbe es aber Anzeichen dafür, dass mit einem baldigen Beschluss zu rechnen sei.

Zu einigen weiteren großen Prozessen gehöre der *Freiwillige Nationale Bericht zur Umsetzung der nachhaltigen Entwicklungsziele* (FNU) sowie der Prozess um das nächste Dreijahresprogramm der Österreichischen Entwicklungspolitik (3JP), wobei das aktuelle 3JP erst beschlossen wurde.

Der **6. Humanitäre Kongress** am 16. Juni habe mit zahlreichen hochkarätigen Speakers einmal mehr die Dringlichkeit unserer Arbeit als Sektor aufgezeigt.

Mit der Übernahme der Geschäftsführung habe er auch das aktuelle **Arbeitsprogramm** geerbt. Es gebe **65 operative Ziele vor**, davon seien aktuell



- 22 bereits erreicht
- 31 in Arbeit bzw. tlw. erreicht
- 12 noch nicht erreicht oder begonnen (hauptsächlich im Rahmen von Events, welche erst später im Jahr stattfinden)

Einige **ausgewählte Zahlen** dazu:

- ... 1455 Kontakte mit unterschiedlichen Stakeholder*innen (Ziel: 1488 – Projektion bis Jahresende auf Basis aktueller Zahlen: 194%)
- ... 7 öffentliche Veranstaltungen (Ziel: 9 – Projektion: 155%)
- ... 11 interner Veranstaltungen/Austauschtreffen (Ziel: 22 – Projektion: 100%)
- ... 213 Teilnehmer*innen MO bei Weiterbildungen (Ziel: 322 – Projektion: 132%)
- ... 12 Weiterbildungen/Trainings/Austauschveranstaltungen (Ziel: 34 – Projektion: 71%)

Eva Okonofua (CON) trifft um 15:04 Uhr ein. Anzahl der stimmberechtigten Personen: 20

Die aus dem Arbeitsprogramm resultierende **Hauptaufgabe** sei es, uns als qualifizierte Partnerin auf politischer Ebene, Beamtenebene und operativer Ebene zu etablieren. Der **Slogan im Arbeitsprogramm** sei dahingehend, dass wir Politik mitgestalten. Dass dies funktioniere, habe sich auch im ersten Halbjahr gezeigt. Bei den wichtigen Prozessen, wie dem 3JP, seien wir von Beginn an einbezogen. Wir haben gute **Kontakte zur höchsten politischen Ebene**, wie bspw. **EU Kommissar Janez Lenarčič** oder **BM Leonore Gewessler** und **BM Johannes Rauch** oder auf Landesebene **Landeshauptmann Peter Kaiser**. Als qualifizierte Partnerin auftretend konnten und können wir auch konkrete Anliegen, wie bspw. betreffend Calls über das BMK umsetzen. Zu diesem Thema seien wir auf allen Ebenen eingebunden gewesen.

Neben Gesprächen mit den Nationalratsabgeordneten **Martin Engelberg** (ÖVP), **Petra Bayr** (SPÖ) und **Michel Reimon** (Die Grünen) habe sich auch in einem ausführlichen Gespräch mit dem Abgeordneten zum Europäischen Parlament **Thomas Waitz** (Die Grünen) gezeigt, dass unsere Themen ankämen.

Auch inhaltlich sei im ersten Halbjahr schon einiges erledigt. Im April haben wir einen **Workshop zur Umsetzungspartnerschaft Resilienz in der Ernährungssicherheit** veranstaltet. Beim **Roundtable** zum Thema *Policy Coherence for Sustainable Development (PCSD)* habe sich gezeigt, dass das Thema mittlerweile in relevanten Netzwerken etabliert werden konnte. Vor einigen Jahren sei es noch schwer gewesen, Teilnehmer*innen für Roundtables bzw. Workshops zu mobilisieren. Mittlerweile würden die Anfragen zu dem Thema teilweise sogar von außen an den Dachverband herangetragen werden. Beim Roundtable seien ganz konkrete Empfehlungen erarbeitet worden. Einen weiteren **Workshop** haben wir zum Thema **Klimakrise, Vertreibung und Entwicklungspolitik** gemeinsam mit dem VIDC veranstaltet. Teilgenommen haben Vertreter*innen internationaler Organisationen, Ministerien und der Zivilgesellschaft, welche gemeinsam ganz konkrete Ergebnisse erarbeitet haben.

Zur Arbeit mit dem Privatsektor habe sich das Format des **Co-Creation Workshops** bewährt. Auch dieses Jahr gebe es wieder die Möglichkeit dazu Challenges einzureichen. Der Call for Challenges sei auch auf der Website der AG Globale Verantwortung veröffentlicht.



Ein weiteres, derzeit größeres Thema sei der **2. Freiwillige Nationaler Bericht zur Umsetzung der Nachhaltigen Entwicklungsziele/SDGs (FNU)**, an welchem wir mitwirkten und als über SDG Watch Austria die zivilgesellschaftliche Koordination übernahmen. Die AG Globale Verantwortung übernehme dahingehend hauptsächlich die entwicklungspolitische Dimension. Dafür gebe es viel Raum im aktuellen Bericht, den es jetzt zu nutzen gilt.

Im BMEIA habe es im letzten Jahr einige Wechsel gegeben. Neu seien Sektionsleiter **Peter Huber** und Abteilungsleiter **Andreas Liebmann-Holzmann**. Die Nachfolge von **Bernhard Wrabetz** werde der aktuelle Botschafter Österreichs im Oman **Christian Brunmayr** antreten. Die jeweiligen Kennenlernertermine seien gute Möglichkeiten, auf unsere Themen, wie bspw. die administrativen Rahmenbedingungen der ADA hinzuweisen.

Das Programm zur **Qualitätssteigerung der Humanitären Hilfe** sei mittlerweile aus der Inception Phase heraus in Schwung geraten. Insgesamt 213 Teilnehmer*innen haben bereits an fünf Lernwerkstätten, vier Humanitären Quickies und einem Training teilgenommen. Daneben sei über das Programm ein Ressourcenpool etabliert worden, welcher den MOs eine Expert*innendatenbank, eine thematische Ressourcensammlung, Onboarding Ressourcen, Trainingsangebote und Dokumente zur Verfügung stelle.

Das Thema **Klimaschutz** werde für unsere Arbeit immer relevanter. Im Dachverband gebe es strategische Abstimmungen dazu. Ernüchternd sei, dass auf europäischer Ebene CONCORD noch nicht sehr weit sei. Er habe dbzgl. mit nur zwei Dachverbänden - Dänemark und Niederlande - gesprochen, die das Thema bisher gut abdeckten. Mit diesen beiden würden jetzt weitere Gespräche folgen, um auf eventuelle Vorarbeiten zurückgreifen zu können.

Der **Jahresbericht 2022** der AG Globale Verantwortung sei aktuell erschienen, werde derzeit versendet und sei auch [online](#) verfügbar.

In allen **Arbeitsgruppen** herrsche eine exzellente Zusammenarbeit auf sehr hohem Niveau. Bspw. hatte die AG KOFI einen Fokus auf die Calls des BMK, der Schwerpunkt liege jetzt auf der ADA und der erwarteten Senkung des *Projektbegleitentgelts* (PBE).

Herausfordernd für das zweite Halbjahr dürfte sich das anstehende *Super Wahljahr* 2024 gestalten. Außerdem brauche es weiter mehr Mittel, der Bedarf steige durch die multiplen Krisen weiter. Allgemein brauche es mehr Wertschätzung und damit zusammenhängend angemessenen Raum für die Zivilgesellschaft.

Die **administrativen Rahmenbedingungen der ADA** würden uns mit Sicherheit weiter im zweiten Halbjahr beschäftigen. Für mögliche **Ausschüttungen von Mitteln über das BMSGPK** für bilaterale Projekte werde der Austausch mit **BM Johannes Rauch** fortgeführt, um ihm interne Argumentationsgrundlagen zu bieten, so dass die Mittel schlussendlich auch wirklich ausgeschüttet würden.

Im Zuge einer Kampagne zum Thema „Hilfe vor Ort“ mit **VK Werner Kogler** seien mehrere Pressetermine mit Mitgliedern der Bundesregierung angedacht, bei denen aufgezeigt werden solle, dass entwicklungspolitische Hilfe vor Ort wirkt. Die Kampagne sei für Ende Juli 2023 bis Frühling 2024 geplant.

Am 12. Oktober werde das nächste **SDG Dialogforum** stattfinden und in diesem Zuge einen Tag vorher (11. Oktober) auch der Roundtable *Resilienz in der Ernährungssicherheit*.



Fragen & Diskussion

Kerstin Plaß (KB) möchte wissen, ob bei Workshop zur Umsetzungspartnerschaft *Resilienz in der Ernährungssicherheit* die Klimakrise mitgedacht werde.

Lukas Wank entgegnet, dass die Klimakrise der treibende Faktor hinter dem Workshop sei und somit sehr stark mitgedacht werde.

Konrad Rehling (SW) sieht bzgl. des FNU ein Spannungsfeld. Einerseits sei es gut eingezogen zu sein, andererseits dürften wir uns nicht mitnehmen lassen, den FNU als Selbstdarstellungsbericht gegenüber der UN zu sehen. Besonders journalistische, kritische, fordernde Komponenten müssten verankert sein.

Lukas Wank ist ebenfalls der Meinung, dass es positiv sei am Bericht mitwirken zu können. Nun komme es darauf an immer wieder zu betonen, dass es ein Bericht der Regierung sei und dass kritische Punkte aufgenommen werden. Um das zu erreichen stehe immer die Option offen, sich zurückzuziehen, sollten Passagen gar nicht passen. Damit würden sich 250 Organisationen zurückziehen, es gebe also durchaus Druck, den man aufbauen könne. Wesentlich sei auch, dass erstmals das Thema *Spillovers* im Bericht erhalten sei. Diese könnten nicht enthalten sein, ohne sich thematisch mit ihnen auseinanderzusetzen.

Kerstin Plaß (KB) ist interessiert, was genau Challenges für den Co-Creation Workshop seien.

Lukas Wank führt aus, dass es darum gehe, dass Kooperationspartner*innen ein operatives Problem, ein neues Produkt oder ähnliches einbringen, an welchem unterschiedliche Stakeholder dann gemeinsam im Workshop arbeiten würden. Wichtig sei dabei der entwicklungspolitische Bezug.

Bernhard Weber (ICEP) gibt zu bedenken, dass unser Anspruch sein sollte, dass die Sektion VII des BMEIA mit fachkundigem Personal besetzt werde und Posten nicht an *irgendwelche* Personen vergeben werden sollten.

Lukas Wank gibt ihm völlig Recht, weist aber auch darauf hin, dass politische Besetzungen die Realität seien. Er sehe allerdings immer die Chance diese Personen abzuholen und unsere Themen zu platzieren. Die Personalauswahl des BMEIA müsse schlussendlich hingenommen werden. Es brauche eine generelle Aufwertung von Entwicklungspolitik. Erst wenn das erreicht sei, werde sich das auch in der Besetzung des BMEIA widerspiegeln.

Betreffend des Themas Klimaschutz bietet **Kerstin Plaß** (KB) an, auf die Expertise des Klimabündnisses zurückzugreifen, welches schon seit 30 Jahren auf dem Gebiet arbeite.

Lukas Wank bestätigt, dass ein Termin dbzgl. bereits vereinbart sei.

Daniel Seller (Care) wirft die Frage auf, warum das Thema Klimaschutz in Dänemark und den Niederlanden stärker Beachtung fände als in Österreich.

Lukas Wank weist darauf hin, dass die niederländische Regierung das Thema stark beachte und in Dänemark die Zivilgesellschaft die treibende Kraft sei.

Sybille Straubinger (VIDC) erinnert an ein Urteil des obersten Gerichts in den Niederlanden, welches die Regierung zu mehr Klimaschutz verpflichtete.

Lukas Wank verweist noch einmal auf die sehr sehenswerte [Keynote](#) von Adil Najam auf dem Humanitären Kongress, in welcher er die Dringlichkeit des Themas auf den Punkt gebracht habe.



Konrad Rehling (SW) weist auf die Expertise von Friends of Earth Europe und ähnlichen Organisationen hin.

Lukas Wank bestätigt, dass es bereits gute Anknüpfungspunkte über SDG Watch Austria gebe. Die AG Globale Verantwortung sei mittlerweile in der Steuergruppe der Allianz für Klimagerechtigkeit vertreten.

Nina Hechenberger (DA) bittet um Hintergrundinformationen zum möglichen Call des BMSGPK.

Lukas Wank berichtet, dass BM Johannes Rauch die Mittel ausschütten möchte, eine Ausschüttung an multilaterale Organisationen aber einfacher in der Abwicklung sei. Es liege daher jetzt an uns, uns für die Ausschüttung an bilaterale Organisationen einzusetzen. Herausfordernd sei die Abwicklung. Das BMK könne über die KPC abwickeln, das ginge für das BMSGPK nicht unbedingt.

Petra Navara (H3) erinnert sich an ihre eigene Zeit bei der AG Globale Verantwortung mit damals noch nur vier Mitarbeiter*innen und einem viel kleineren Budget. Die schnelle Entwicklung des Vereins mache sie stolz.

Konrad Rehling (SW) weist noch einmal auf die Dringlichkeit des Themas *Administrative Rahmenbedingungen der ADA* hin. Das Gebaren der ADA gehe an die Substanz einiger NROs.

Andreas Knapp (Caritas) bestätigt, dass sich der Vorstand der Wichtigkeit des Themas bewusst sei.

Nina Hechenberger (DA) wirft ein, dass den Mitarbeiter*innen der ADA zugutegehalten werden müsse, dass sie sich sehr bemühten.

Claudia Thallmayer (WIDE) ist der Meinung, es müssen nicht immer alle Themen abgedeckt werden – *Mut zur Lücke*.



7. Nachwahl des Vorstandsmitglieds

Die Wahlleiterin **Nina Hechenberger** (DA) erklärt den Ablauf der Wahl und bittet um Stimmabgabe während der Pause.

Pause von 16:03 Uhr bis 16:25 Uhr. Anzahl der stimmberechtigten Personen: 19

Ines Kohl (AR) verlässt die Generalversammlung um 16:05 Uhr. Anzahl der Stimmberechtigten: 18

Bernhard Weber (ICEP) verlässt die Generalversammlung um 16:05 Uhr. Anzahl der Stimmberechtigten: 17



8. Präsentation des Wahlergebnisses

Die Wahlleiterin **Nina Hechenberger** (DA) präsentiert das Wahlergebnis. Stefan Fritz sei mit 100% der Stimmen gewählt worden, ein zweiter Wahlgang sei nicht nötig. Sie fragt den Kandidaten, ob dieser die Wahl annehme.

Stefan Fritz (HWI) nimmt die Wahl an.

Stefan Fritz (HWI) ist mit 20 Stimme als Finanzverantwortlicher gewählt worden und nimmt die Wahl an.



9. Bericht der Finanzverantwortlichen

Erika Tschofönig (LfdW) präsentiert den Jahresabschluss 2022 und einen kurzen Überblick über die Finanzen 2023 per Video, da sie nicht persönlich an der Generalversammlung teilnehmen kann.

Die Rechnungsprüfung sei positiv abgeschlossen worden und der Wirtschaftsprüfer Dr. Glotz habe eine positive Beurteilung des Jahresabschlusses ausgestellt, auch beide Rechnungsprüfer seien zu einem positiven Ergebnis gekommen. Der Wirtschaftsprüfer habe in seiner abschließenden Beurteilung bestätigt, dass in allen wesentlichen Belangen die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung gegeben sei, die Verwendung der Mittel des Vereins statutengemäß erfolgt sei, der Rechnungsabschluss den gesetzlichen Vorschriften entsprochen habe und die Bilanz ein zutreffendes Bild der Vermögenslage und die GuV eine konforme Darstellung der Ertragslage darstelle.

Im Jahr 2022 seien Erträge in Höhe von 496.662 Euro realisiert worden, während 509.000 budgetiert worden seien. Hier lägen wir 12.600 Euro unter dem Budget. Die Summe der Gesamtaufwendungen habe sich 2022 auf rund 505.000 Euro belaufen, im Unterscheid zu den budgetierten 516.000 Euro, also rund 11.400 Euro weniger. Daraus ergebe sich im Vergleich zum voraussichtlich negativen Betriebsergebnis von 6.000 Euro ein tatsächliches negatives Betriebsergebnis von 8.016 Euro. Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrages aus dem Vorjahr schließen wir das Jahr 2022 mit einem Gewinn von 5.432 Euro ab.

Es seien 1.500 Euro für Einnahmen von neue MOs budgetiert worden, was nicht realisiert werden konnte. Die Einnahmen für die Abrechnungen von ADA Geldern haben bei rund 184.000 Euro gelegen, im Vergleich zu den budgetierten 199.000 Euro, also ca. 15.000 Euro unter Budget, dafür gebe es höhere Erträge im Bereich des Humanitären Kongresses. Dabei handele es sich um Beiträge der mitveranstaltenden MOs. Dort gebe es Erträge in Höhe von 15.000 Euro im Vergleich zu budgetierten 11.000 Euro.

Im Bereich des Projektaufwandes sei etwas weniger ausgegeben worden, als ursprünglich budgetiert. Es handele sich dabei um Sachaufwendungen, vor allem im Bereich der Veranstaltungen und Trainings, die für 2022 geplant waren, dann aber nicht realisiert werden konnten und erst 2023 stattfinden werden oder



stattgefunden haben. In allen anderen Kategorien lägen wir ziemlich genau am Budget. Innerhalb der jeweiligen Kategorien habe es leichte Verschiebungen gegeben. Es habe etwas geringere Personalkosten als budgetiert gegeben, dafür etwas höhere Aufwendungen für die Bildung von Rückstellungen für Urlaub und Mehrstunden.

Auch im Bereich des betrieblichen Aufwandes sei es innerhalb der Aufwandskategorie zu leichten Verschiebungen gekommen. Es habe etwas geringere Aufwendungen im Bereich des Sachaufwandes für das Büro, dafür etwas höhere Aufwendungen in der Kategorie Rechts- und Beratungsaufwand, bspw. aufgrund der zusätzlichen Aufwendungen für eine Personalberatung, die auf der Suche nach einer neuen GF unterstützt hat.

Durch den Betriebserfolg aus dem laufenden Jahr von rund 13.400 Euro minus 8.000 Euro schließen wir das Jahr mit einem Gewinn von 5.432 Euro ab.

Das Anlagevermögen habe einen etwas geringeren Wert als im Vorjahr aufgrund der getätigten Abschreibungen. Das Umlaufvermögen liege bei rund 512.000 Euro. Wir weisen sonstige Forderungen in der Höhe von 48.000 Euro aus. Dabei handele es sich um Forderungen gegenüber der ADA für das Projekt *Ein gutes Leben für alle*, welches bereits 2022 abgeschlossen wurde. Die finale Rate sei aber erst 2023 zugeflossen. Die Bankguthaben seien wesentlich höher als im Vorjahr. Wir haben bereits Gelder von der ADA für Projekte für das Jahr 2023 erhalten, die Organisationen, die den Humanitären Kongress mitgestalten haben ihre Beiträge auch schon 2022 überwiesen. Unter der Position *aktive Rechnungsabgrenzung* haben wir Rechnungen für die Telekom oder Energieträger periodengerecht abgegrenzt.

Das Vereinsvermögen per Ende des Jahres liege bei rund 169.000 Euro und somit um 8.016 Euro unter dem Vereinsvermögen des Vorjahres, aufgrund des negativen Betriebserfolges aus dem laufenden Geschäftsjahr in Höhe von 8.016 Euro.

Die Rückstellungen weisen einen höheren Wert auf, aufgrund der Neubildung von Urlaubs- und Mehrstunderückstellungen. Die passive Rechnungsabgrenzung sei auch deshalb so hoch, weil die Zuflüsse der ADA und der Beiträge für den Humanitären Kongress periodengerecht abgegrenzt worden seien, weil sie das Jahr 2023 betreffen.

Das Budget für das Jahr 2023 weise Erträge in Höhe von rund 702.000 Euro auf und Projektaufwendungen in Höhe von 703.000 Euro und geht von einem voraussichtlichen Betriebserfolg von minus 1.800 Euro aus. Bisher seien auf der Ertragsseite 54% der Erträge zugeflossen, es seien bereits 34% der Gesamtprojektaufwendungen ausgegeben. Von den MOs seien bereits 261.000 Euro im Vergleich zu den budgetierten 324.000 Euro zugeflossen, sowie rund 55.000 Euro für ADA Programme und 63.000 Euro für den Humanitären Kongress. Vor allem im Bereich des Projektaufwandes lägen wir noch anteilmäßig unter dem Budget, einerseits bedingt durch den Wechsel in der GF, andererseits haben einige Veranstaltungen noch nicht stattgefunden, sowie ADA Programme die sich teilweise noch in der Anlaufphase befänden.

Der Rechnungsprüfer Niki Heger stellt sich kurz vor. Gemeinsam mit Rupert Helm bringe er eine weitere Perspektive auf die Zahlen, die ihnen jedes Mal perfekt übergeben würden, so auch dieses Mal. Es sei ganz hervorragend gearbeitet und gewirtschaftet worden, alle Abweichungen konnten erklärt werden. Da die Mitgliedsbeiträge an die Inflation angepasst seien, gebe es auch keinerlei Grund etwaige Warnungen auszusprechen. Daher ersuchten die Rechnungsprüfer Vorstand und Geschäftsführung zu entlasten und bedanken sich für die engagierte Arbeit.



Fragen & Diskussion

Kerstin Plaß (KB) möchte wissen, ob noch ausstehende Mitgliedsbeiträge eingehen würden, da mehr an Mitgliedsbeiträgen budgetiert als eingegangen seien.

Monika Stumpf-Hulsrøj (AG Globale Verantwortung) bestätigt, dass noch Mitgliedbeiträge ausständig seien, in Kürze werde auch ein freundlicher Reminder deswegen versendet.

Andreas Knapp (Caritas) stellt den Antrag, den Jahresabschluss 2022 wie vorgelegt zu genehmigen.
Der Antrag wird einstimmig mit 17 Stimmen angenommen.

Andreas Knapp (Caritas) stellt den Antrag, Vorstand, Geschäftsführung sowie die mit der Kassaführung beauftragten Personen zu entlasten. **Der Antrag wird einstimmig mit 17 Stimmen angenommen.**

Elisabeth Hauer (SOS) verlässt die Generalversammlung um 16:50 Uhr und übergibt das Stimmrecht an ihre Kollegin Barbara Winter-Gipfl (SOS). Anzahl der Stimmberechtigten: 17



10. Austausch zum 2. Freiwilliger Nationaler Umsetzungsbericht zur Agenda 2030/SDGs Österreichs an die Vereinten Nationen (FNU) und Information zur Strategie der Humanitären Hilfe Österreichs (SHHÖ)

Lukas Wank berichtet, dass er auf eine baldige Verabschiedung der **SHHÖ** hoffe, womöglich schon am 25. Juli im Rahmen des Sommerministerrats. Er habe die Information erhalten, dass die Strategie momentan für finale Abstimmungen zirkuliere.

Die Strategie, sollte der Beschluss dann erfolgen, versuche auf die veränderte internationale Lage zu reagieren. Die Kluft zwischen den Menschen die auf humanitäre Hilfe angewiesen seien und dem Geld was tatsächlich zur Verfügung gestellt würde, klaffe immer weiter auseinander. Beim letzten Humanitären Kongress 2019 sei noch die Rede von 120 Mio. Menschen gewesen – diese Zahl habe sich mittlerweile verdoppelt. Was sich nicht verdoppelt habe, sei aber das Geld. Die Strategie gehe darüber hinaus auf Migration, Flucht und Vertreibung im Kontext der Klimakrise ein.

Barbara Busch (ÖRK) verlässt die Generalversammlung um 17:00 Uhr. Anzahl der Stimmberechtigten: 16

Daniel Streit (WV) verlässt die Generalversammlung um 17:00 Uhr. Anzahl der Stimmberechtigten: 15



Eva Okonofua (CON) verlässt die Generalversammlung um 17:00 Uhr. Anzahl der Stimmberechtigten: 14

Andreas Balog (ASBÖ) verlässt die Generalversammlung um 17:00 Uhr. Anzahl der Stimmberechtigten: 13

In einer Diskussionsrunde wird die Konsultation im Kontext des 2. Freiwilligen Nationalen Umsetzungsberichts (FNU) der Agenda 2030, moderiert von **Katharina Eggenweber** (AG Globale Verantwortung) diskutiert. Österreich plant, den Bericht 2024 bei den Vereinten Nationen vorzulegen, derzeit sei dieser in der Erstellungsphase. Der 2. FNU behandelt erstmals Spillover-Effekte, d.h. Auswirkungen österreichischer Aktivitäten auf den Globalen Süden.

Diskutiert werden relevante Spillover-Effekte für den Bericht. Wichtige Themen sind z.B. *Doppelbesteuerung, Kinderarbeit, Handelspolitik, Flüchtlingspolitik, Dekarbonisierung, ILO-Konvention 169, entwaldungsfreie Lieferketten, illegitime Finanzflüsse und Kreislaufwirtschaft*. Gemeinsam mit ihren Mitgliedern verfasste die AG Globale Verantwortung Textbausteine zu Lieferketten, Kreislaufwirtschaft und Klimakrise.

Falls Interesse besteht, sich noch am Redaktionsprozess betr. der Spillover-Effekte des FNU zu beteiligen, kann man sich gerne bei katharina.eggenweber@globaleverantwortung.at melden.

Petra Navara (H3) verlässt die Generalversammlung um 17:05 Uhr. Anzahl der Stimmberechtigten: 12

Nina Hechenberger (DA) verlässt die Generalversammlung um 17:10 Uhr. Anzahl der Stimmberechtigten: 11

Reinhard Heiserer (JEW) verlässt die Generalversammlung um 17:12 Uhr. Anzahl der Stimmberechtigten: 10

Daniel Seller (CARE) verlässt die Generalversammlung um 17:12 Uhr. Anzahl der Stimmberechtigten: 9



11.Allfälliges

Andreas Knapp (Caritas) bedankt sich bei allen Anwesenden und schließt die 32. Generalversammlung um 17:55 Uhr.